

Zwischenbericht zum Projekt

„Bewegtes Klassenzimmer“

- Sept. 2000 -

0. Vorbemerkungen

Nach Bewilligung der Mittel durch die Unfallkasse Sachsen-Anhalt ist Anfang des Jahres sofort mit der Organisation des Projektes begonnen worden. Dazu gehörte die Kontaktaufnahme mit den beteiligten Schulen, die Konkretisierung und Entwicklung der geplanten Erhebungsinstrumentarien, die Erstellung eines zeitlichen Untersuchungsplans für die Anfangserhebungen, die Beschaffung der Bewegten Sitzmöbel für die Interventionsmaßnahme und die Genehmigung der Untersuchungen durch das Staatliche Schulamt. Im folgenden soll auf diese Punkte kurz eingegangen werden.

1. Die beteiligten Schulen

Entsprechend des Projektantrags sollten drei Schulen mit jeweils einer bzw. zwei Klassen beteiligt werden:

- eine Versuchsschule, die das bewegliche Sitzmobiliar als Interventionsmaßnahme erhält,
- eine Schule, die einen annähernd „bewegten Unterricht“ gestaltet, aber ohne das Interventionsmobiliar arbeitet und
- eine Schule, die einen klassischen (Sitz-) Unterricht praktiziert.

Obwohl die Mittel nur für jeweils eine Klasse dieser drei Schulen bewilligt worden sind, haben wir uns aus forschungstheoretischen Gründen doch für jeweils zwei Klassen pro Schule entschieden, wie es in der Optimalvariante des Antrags vorgesehen war. Beteiligt sind folgende Schulen und Klassen:

Tab. 1: Beteiligt Schulen

Schulen	Versuchsschule		Kontrollschule A	Kontrollschule B
	bewegter Unterricht mit beweglichen Möbeln	bewegter Unterricht ohne bewegliche Möbel	mit teilbewegten Unterrichtsphasen	ohne bewegten Unterricht
	Freie Schule Magdeburg		Grundschule „Am Neustädter Feld“	Grundschule „Schmeilstr.“
Klasse 1	22 Kinder	19 Kinder	15 Kinder	15 Kinder
Klasse 2			20 Kinder	17 Kinder
Summe	41 Kinder		35 Kinder	32 Kinder
Gesamt	108 Kinder			

2. Erhebungsinstrumentarium

Die in vergleichbaren Untersuchungen verwendeten Instrumentarium, so wie sie im Antrag des Projektes benannt worden sind, mußten hinsichtlich unserer Fragestellung modifiziert, konkretisiert und an einigen Stellen z. T. neu entwickelt werden. In der Übersicht (Tab. 2) sind die letztendlich verwendeten Erhebungsinstrumente aufgeführt. In der Anlage 1 sind alle Erhebungsinstrumente angefügt.

Tab. 2 Übersicht über die Datenerhebungsverfahren im Laufe des Projektes

Variablen	motorische Leistungsfähigkeit		Körperhaltung		Pausenaktivitäten und außerschulische Bewegungsaktivitäten (je 3 aufeinander folgende Tage)		körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden (auch Einschätzung zum Sitzgerät)		Sitzhaltung / Handhaltung / Lernverhalten (5 Kinder pro Klasse früh und spät am Tag)		Bewegungsaktivitäten in der Pause (je 1 Tag)	
Verfahren	AST (nach Bös)		HaKi (nach Bös)		Bewegungstagebuch (in Anlehnung an Bös)		Fragebogen (in Anlehnung an Samarus/Schlicht/ Volck)		Kategoriensystem (in Anlehnung an Samarus/Schlicht/Volck)		Freies Protokoll	
Motorischer Test	April/Mai 00 Jan./Feb. 01 Septe/Okt. 01		Mai/Juni 00 Jan./Feb. 01 Sept./Okt. 01									
Bewegungstagebuch					Juni/Juli 00 Februar/März 01 Juni/Juli 01 Sept./Okt. 01							
Schülerbefragung							Juni/Juli 00 Feb./März 01 Sept./Okt. 01					
Beobachtung									Juni/Juli 00 Sep./Okt./Nov. 00 Mai/Juni/Juli 01 Sept./Okt. 01			
Beschreibung											Juni 00 März 01 Mai 01 Juli 01 September 01	

Für diese Entwicklungs- und Konkretisierungsarbeit haben wir bis März dieses Jahres gebraucht. Erst danach konnte die erste Erhebungsphase beginnen. In dieser Zeit ist deutlich geworden, dass der zeitliche Aufwand für die Erhebungen sehr viel umfangreicher ist, als ursprünglich angenommen. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass wir uns für jeweils zwei Klassen pro Schule entschieden haben. Schwierigkeiten hat uns zunächst auch der Haltungstest (Haki) bereitet, da dieser von der Karlsruher Arbeitsgruppe um Prof. Bös neu entwickelt und standardisiert worden ist. Er konnte erst ab Mai dieses Jahres eingesetzt werden. Aufgrund des großen zeitlichen Aufwands haben wir diesen Test nur in der Versuchsschule mit allen Kindern der beiden Klassen durchgeführt. In den beiden Kontrollschulen sind nur jeweils 5 Kinder pro Klasse, verteilt über die motorische Leistungsbreite, mit dem Haki getestet worden. In Tab. 3 sind die Probandenzahlen der einzelnen Erhebungsinstrumente für jede Schule und Klasse aufgeführt.

3. Zeitplan

Zur Durchführung der einzelnen Erhebungen ist ein grober Zeitplan bis Oktober 2001 entstanden, wie er aus Tab. 2 zu ersehen ist. Die Erhebungen zur Feststellung des Ausgangsniveaus haben zwischen März und Juli 2000 stattgefunden. In Tab. 4 sind die genaueren Erhebungstermine an den einzelnen Schulen, sortiert nach den Instrumentarien, aufgelistet.

4. Beschaffung der Sitzmöbel

Die Intervention in der Versuchsklasse sollte laut Antrag mit den von Spectra vertriebenen mobilen Möbeln, den sogenannten „Landauern“ erfolgen. Aus den bereitgestellten Mitteln der Unfallkasse wurden zum Preis von 8.295,00 DM 21 Landauer-Sets geliefert, die ab Mitte April 2000 für den bewegten Unterricht in der Versuchsklasse zum Einsatz kamen. Die Landauer Möbel von Spectra bieten ein bewegliches Sitzen und ein bewegtes Unterrichten. Das Anliegen beschreibt Gerhard Landau als Entwickler dieser Möbel wie folgt (entnommen aus: Landau, G.: Das mobile Klassenzimmer. In: Laging/Schillack (Hrsg.): Die Schule kommt in Bewegung. Baltmannsweiler 2000, 111 – 112.):

Tab. 3: Übersichtstabelle – Anzahl der Probanden je Test-/ Beobachtungsverfahren

Stand: 23.08.2000

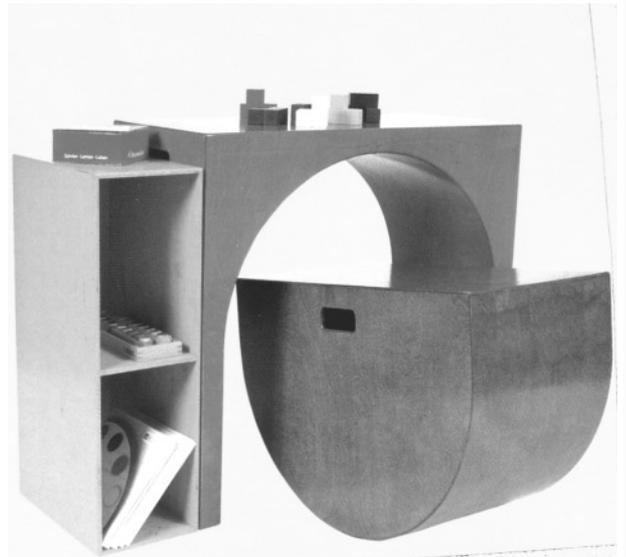
Schulen/Klassen	AST	HAKI	Fragebogen	Bewegungstagebuch	Beobachtungsprotokoll Stunde	Beobachtungsprotokoll Schulhof
GS Freie Schule: (n=41)	38	38	37	39	10	
<i>Eisvogelgruppe</i> (n=22)	20	20	20	21	5	
Gepardengruppe (n=19)	18	18	17	18	5	
GS Neustädter Feld: (n=35)	35	10	34	35	10	
<i>Klasse 1a</i> (n=15)	15	5	15	15	5	
<i>Klasse 2a / Klasse 2b</i> (n=20)	20	5	19	20	5	
GS Schmeilstraße: (n=32)	32	10	32	32	10	1
<i>Klasse 1a</i> (n=15)	15	5	15	15	5	
Klasse 2b (n=17)	17	5	17	17	5	
Gesamt	105	58	103	106	30	1

Tab. 4: Erhebungszeitpunkte

Schulen/Klassen	AST	HAKI	Fragebogen	Bewegungstagebuch	Beobachtungsprotokoll Stunde	Beobachtungsprotokoll Schulhof
GS Freie Schule						
Eisvogelgruppe	23.03.00	08. – 10.06.00	Juli 00	Juni 00	Juni/Juli 00	/
Gepardengruppe	29.03.00	14.04.00	Juli 00	Juni 00	Juni/Juli 00	
GS Neustädter Feld						
Klasse 1 a	03.04.00	19.06.00	Juni 00	Juni 00	Juni/Juli 00	/
Klasse 2a/Klasse 2b	10.04.00	19.06.00	Juni 00	Juni 00	Juni/Juli 00	
GS Schmeilstraße						
Klasse 1a	24.05.00	26.06.00	Juni 00	Juni 00	Juni/Juli 00	Juli 00
Klasse 2b	15.05.00	26.06.00	Juni 00	Juni 00	Juni/Juli 00	

Die neue Möblierung des Klassenzimmers

Als Grundausstattungs-element haben wir den „Baukasten“, jeweils für einen Schüler zur Verfügung gestellt. Wie in der Zeichnung ersichtlich, besteht der Baukasten aus drei Teilen: einem Tisch (80 cm x 40 cm große Tischplatte), einer Halbwalze als unterschiedlich zu nutzendes Sitzangebot und einem Fach, das zwei DIN A 4 große Fächer besitzt.



Schulpädagogische Überlegung

Die Mobilität, die die Bauelemente ermöglichen, schafft Raum für unterschiedlichste Inszenierungen von Unterricht. Mit den Bauteilen als Requisiten lassen sich je nach Thema Unterrichtsszenen dramaturgisch gestalten. Lehrer und Schüler sind aufgefordert, ihren Unterricht zu inszenieren.

Wie es sich in der Praxis gezeigt hat, bietet der „Tisch-Sitz-Kit“ die Möglichkeit von der Raumorganisation des herkömmlichen Unterrichts auszugehen und allmählich den Unterricht zu verändern.

Schon bei bekannten Inszenierungsformen, wie Sitzkreis, Bau einer Bühne, einer Treppe usf. wird für Schüler und Lehrer deutlich, wie praktisch die Bauelemente sein können. Entscheidend aber für eine sinnvolle didaktische Ausweitung der gegebenen Mobilität ist die gemeinsame Inszenierungsarbeit von Schüler und Lehrer. Die Mitbeteiligung der Schüler an den Themen einerseits und die didaktische Phantasie des Lehrers andererseits, die Unterrichtsvorhaben „dramaturgisch“ aufzubauen, schaffen die Bedingungen, um Unterricht neu zu erfinden.



5. Genehmigung

Die gesamte Untersuchung mußte nach dem Schulgesetz in Sachsen-Anhalt vom Staatlichen Schulamt genehmigt werden. Der Antrag zum Projekt wurde mitsamt der eingesetzten Erhebungsinstrumentarien vom Staatlichen Schulamt am 31.05.2000 bewilligt.

6. Zum Stand der Erhebungen

Mittlerweile liegen alle Daten der Anfangserhebung vor und werden z. Z. ausgewertet. Zum jetzigen Zeitpunkt können lediglich aus dem Allgemeinen Sportmotorischen Test (AST) erste Ergebnisse mitgeteilt werden. Es zeigt sich in allen Klassen der ersten beiden Schuljahre ein durchschnittliches/befriedigendes motorisches Niveau. Die koordinativen motorischen Leistungen tendieren in drei der vier Kontrollklassen eher in Richtung ausreichend. „Gute“ Leistungen sind nur in der Versuchsklasse in der Ausdauerfähigkeit festzustellen. Im Vergleich der Schulen weist die Freie Schule tendenziell ein etwas höheres motorisches Niveau auf. Dies zeigt sich vor allem in der Versuchsklasse mit den beweglichen Möbeln, während die Klasse 2 der Grundschule „Am Neustädter Feld“ und die Klasse 1 der Grundschule Schmeilstraße tendenziell die schlechteren Ergebnis aufweisen. Ein ähnliches motorisches Leistungsniveau läßt sich für die weitere Vergleichsklasse der „Freien Schule“, für die Klasse 1 der Schule „Am Neustädter Feld“ und der Klasse 2 der Grundschule „Schmeilstraße“ feststellen. Die Leistungen der einzelnen Schüler differieren weit voneinander. Dieses motorische Niveau entspricht den Ergebnissen, wie sie aus anderen publizierten Untersuchungen bekannt sind.

Für diese Untersuchung ist nun interessant, ob sich durch das bewegte Unterrichten und den beweglichen Sitzmöbeln nach zwei Jahren das motorische Niveau in der Versuchsklasse gegenüber den Kontrollklassen hinsichtlich des Ausgangsniveaus verbessern läßt.

Weitere Aussagen zu den Ausgangsdaten sind derzeit noch nicht möglich, da die Auswertung bis Ende des Jahres dauern wird.

7. Ausblick

Die weiteren Untersuchungszeitpunkte sind mit den Schulen verabredet und können der Tab. 2 entnommen werden. Die Beobachtungen im Klassenraum finden regelmäßig während des gesamten Schuljahres 2000/2001 statt. Das

Bewegungstagebuch wird im Herbst, im Winter, im nächsten Frühjahr und erneut im nächsten Sommer wiederholt. Die weiteren Testdurchläufe mit dem AST und dem Haki erfolgen im Januar/Februar 2001 und im September/Oktober 2001. Alle erhobenen Daten werden fortlaufend ausgewertet.

Mit Beginn des neuen Schuljahres (2000/2001) hat sich in der Zusammensetzung der Versuchsklasse eine Veränderung ergeben. Die Versuchsklasse ist aufgrund konzeptioneller Überlegungen geteilt worden (Altersmischungsprinzip). Die beiden Teilgruppen haben jeweils ihre beweglichen Sitzmöbel behalten bzw. in eine neue Klasse mitgenommen. In die eine Teilgruppe sind neue Kinder des 1. Schuljahres hinzugekommen. Diese sitzen derzeit auf normalen Stühlen und an gängigen Schultischen. Hier haben wir uns entschlossen, auch diese Kindern mit den neuen beweglichen Sitzmöbeln auszustatten, damit wieder eine vollständige Versuchsklasse eines gemischten 1./2. Schuljahres mit den Landauer-Sets zustande kommt. Die Möbel sind, obwohl die Finanzierung noch nicht geklärt ist (notfalls werden sie aus den Mitteln meines Lehrstuhls bezahlt), bestellt und sollen Mitte Oktober geliefert werden.

Darüber hinaus stehen der zweiten Teilgruppe, die im Schuljahr 2000/2001 als Kleingruppe des 3. Schuljahrganges bestehen bleibt, die angeschafften beweglichen Möbel weiterhin zur Verfügung. Auf diese Weise sind nun zwei Versuchsgruppen mit den Landauer-Sets entstanden. Diese Situation verbessert die Untersuchung erheblich.

An dieser Stelle möchten wir die Unfallkasse Sachsen-Anhalt bitten, die Kosten für die zusätzlichen Sitzmöbel in Höhe von ca. 5000,00 DM zu übernehmen.

Weiterhin konnten aufgrund des größeren zeitlichen Umfang für die Erhebungen und Auswertungen keine Mittel für die ursprünglich geplante Beschaffung von Spielgeräten an der Schule mit der Versuchsklasse bereitgestellt werden. Zusätzlich sind ca. 3000,00 DM aus den Mitteln meines Lehrstuhls in das Projekt eingegangen, um die notwendige Anzahl von studentischen Hilfskräften zu finanzieren.

Hier ergeht die weitere Anfrage an die Unfallkasse Sachsen-Anhalt, ob ebenfalls Mittel zur Beschaffung der geplanten Spielgeräte in Höhe von etwa 3000,00 DM bereitgestellt werden können. Mit Hilfe der Spielgeräte sollen Bewegungspausen gestaltet werden. Wir bitten um Prüfung dieses Anliegens und damit um die weitere Unterstützung für das Projekt.

Die bisherige Verwendung der für 2000 bereitgestellten Mittel können der Anlage 3 entnommen werden. In der Anlage 4 fügen wir einen „Volksstimme“-Artikel vom 3. Mai 2000 bei, in dem auf das Projekt aufmerksam gemacht wird.